

human und bekämpfen entschieden den ungerechten K. Im Gegensatz zum Pazifismus, der unterschiedslos jeden K. ablehnt, bejahen sie jedoch prinzipiell den gerechten K. der Volksmassen und unterdrückten Völker. Der K. stellt eine Kombination militärischer, politischer, ökonomischer, ideologischer und psychologischer Kampfformen dar, unter denen der bewaffnete Kampf die Hauptform ist. Ihm sind die anderen Kampfformen untergeordnet, können aber Verlauf und Ausgang des K. in bedeutendem Maße mitbestimmen. Der organisierte bewaffnete Kampf wird vor allem von den —> *Streitkräften* geführt. Entsprechend den Zielen des K. besteht ihre Aufgabe darin, die Streitkräfte des Gegners zu zerschlagen, dessen K.spotential sowie politisch-militärische Führungszentren auszuschalten und das gegnerische Territorium einzunehmen. Mit der Anhäufung und der qualitativen Entwicklung von Kernwaffen sind die Mittel des K. über den Zweck des K. (Politik mit gewaltsamen Mitteln fortzusetzen, wo ihre Ziele mit friedlichen Mitteln nicht erreichbar schienen) hinausgewachsen. Die Kernwaffen sind ein Gewaltmittel, das untauglich ist, politische Ziele gewaltsam durchzusetzen. Durch die Steigerung zum absoluten Vernichtungs-K. verliert der K. seine Funktion. Der politische Zweck wird durch das unverhältnismäßige Mittel zunichte gemacht. Der Zusammenhang von politischem Zweck und der militärischen Gewalt als Mittel zum Zweck löst sich auf. Das ist eine gravierende Veränderung im Wesen des K. Der Kernwaffen-K. überschreitet das Maß der Kategorie K., weil die Ausmaße der Gewalt ihn ebenso unfähig machen, reaktionären wie progressiven Zielen zu dienen. Kernwaffen-K. wäre keine Fortsetzung von Politik, keine Existenzform der Gesell-

schaft, sondern nur noch die Form der Aufhebung menschlicher Existenz. Selbstverständlich hätte Kernwaffen-K. einen Klasseninhalt, wäre Ergebnis von menschenfeindlicher Politik. Die fortschrittlichen und friedliebenden gesellschaftlichen Kräfte unserer Zeit sind, gestützt auf die ökonomische, politische und militärische Macht der sozialistischen Staatengemeinschaft, in der Lage, die Imperialisten an der Auslösung eines neuen Welt-K. und in wachsendem Maße auch an der Auslösung anderer Eroberungs-K. zu hindern. Die marxistisch-leninistischen Parteien und die sozialistischen Staaten sind entschiedene Gegner des K. als Mittel zur Lösung internationaler, zwischenstaatlicher Streitfragen und sehen insbesondere in der Verhütung eines thermonuklearen Welt-K. das brennendste, lebenswichtigste Problem der Menschheit und ihre erstrangige Aufgabe. Gemeinsam mit allen am —> *Frieden* interessierten gesellschaftlichen Kräften in der Welt kämpfen sie für die —\* *friedliche Koexistenz* zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung sowie für die schrittweise Durchsetzung der allgemeinen und vollständigen —\* *Abrüstung*, —\* *völkerrechtliche Regeln für bewaffnete internationale Konflikte*, —> *Friedensbewegung*.

Kriminalität: historisch und sozial bedingte negative gesellschaftliche Massenerscheinung, die eine Gesamtheit von Handlungen umfaßt, die auf Grund ihres gesellschaftsschädigenden und den Interessen der herrschenden Klasse widersprechenden Charakters durch den Staat mittels des —> *Strafrechts* für ein bestimmtes Territorium und für einen bestimmten Zeitraum als —> *Straftaten* erklärt werden und auf die mit Maßnahmen des staatlichen Zwangs (—> *Strafe*) oder der gesellschaftlichen Einwirkung auf den Straftäter reagiert